

Summe von 44550 Dollars (89000 fl. Silber) aufgebracht, und rasch nach einander wurden zur Bildung eines Grundstockes für das Museum gekauft: eine Sammlung von 3000 Amerikanischen Vögeln, — die ganzen Sammlungen des verstorbenen Prinzen Maximilian von Neuwied und eine Auswahl der Sammlungen Vevreaux und Vedray in Paris. Gleichzeitig liefen von allen Seiten Geschenke von Naturalien an das Museum ein; dasselbe ist in den zwei oberen Stockwerken des Arsenal-Gebäudes im Central-Park untergebracht, die Commissäre des Letzteren sorgen für Beischaffung der nöthigen Glasschränke und für Reinhaltung etc. der Localitäten, die dreimal wöchentlich dem Publicum geöffnet werden.

Tiefsee-Untersuchungen. Die königl. brittische Admiralität hat einer Bitte der Royal Society in London Folge leistend derselben abermals den Dampfer Porcupine für weitere Tiefsee-Untersuchungen zur Verfügung gestellt, die in der zweiten Hälfte Juni beginnen sollen. Herr Gwyn Jeffreys wird die erste Kreuzfahrt leiten, welche über die Bucht von Biskaya, dann den spanischen und portugiesischen Küsten entlang bis Gibraltar stattfindet. Zu Ende August wird dann Dr. Carpenter Herrn Jeffreys ablösen, und die Untersuchungen im Mittelmeer fortführen. Unter anderem hat Herr Siemens einen photometrischen Apparat für die Expedition geliefert, mittelst welchem ermittelt werden soll, bis zu welcher Tiefe das Sonnenlicht in das Meerwasser eindringt.

K. Commission zur Untersuchung des Fortschrittes der Wissenschaften in Grossbritannien. Diese Commission, deren Einsetzung auf den Antrag einer Reihe der hervorragendsten englischen Gelehrten durch die Royal Society von der Regierung erbeten worden war, wurde von der Königin ernannt, sie besteht aus den Herren W. Herzog v. Devonshire, Marqu. v. Landsdowne, Sir John Lubbock, Sir J. P. Kay-Shuttleworth, B. Samuelson, W. Sharpey, Th. H. Huxley, W. A. Miller, G. G. Stokes und M. A. Lucasian und hat die Aufgabe Untersuchungen anzustellen über den wissenschaftlichen Unterricht und den Fortschritt der Wissenschaften, über die Hülfe, welche in Bezug darauf durch von dem Parlamente votirte Bewilligungen, oder durch die Stiftungen der verschiedenen Universitäten und Collegien in Grossbritannien und Irland geleistet wird, endlich zu ermitteln, ob nicht diese Hülfe in einer den Zweck mehr fördernden Weise eingerichtet werden könnte.

Naturhistorisches Museum in London. Nach einer Mittheilung in Nr. 20 der „Nature“ vom 24. Mai haben in den letzten Tagen zwei Mitglieder von Ihrer Majestät Regierung, der Schatzkanzler und der Premier-Minister, selbst im Parlament erklärt, es sei der Wunsch und die Absicht des Ministeriums das oft besprochene Project der Errichtung eines abgesonderten Gebäudes für die naturhistorischen Sammlungen des British-Museum nunmehr unverzüglich in Ausführung zu bringen.

Einsendungen für die Bibliothek und Literaturnotizen

F. v. Hauer. **Dr. H. Fleck.** Untersuchung oberschlesischer Steinkohlen. (Dingler's polytechn. Journal 1870. Bd. 195, S. 430.) Sep.-Abdr. Gesch. d. Verf.

Der Verfasser erinnert vorerst an die schon früher von ihm vorgeschlagene Eintheilung, der zu Folge die fossilen Kohlen, je nach der relativen Menge des freien und des gebundenen Wasserstoffes den sie auf 1000 Theile Kohlenstoff enthalten, in vier Hauptsorten zerfallen und zwar:

- | | |
|---|--|
| I. Backkohlen mit . . . | über 40 Thl. freiem u. unter 20 Thl. gebund. Wasserst. |
| II. Schwer backende Gaskohlen . . . | 40 „ über 20 |
| III. Nicht backende Gas- und Sandkohlen . . | unter 40 20 |
| IV. Sinterkohlen und Anthrazite . . | 40 „ „ „ unter 20 „ „ „ |

und findet nun durch die sorgfältige chemische Untersuchung von 37 verschiedenen Kohlenproben aus dem oberschlesischen Becken, dass die Mehrzahl derselben den schwerbackenden Gaskohlen angehören. Im Vergleiche mit allen übrigen Kohlenbecken in Deutschland sind sie durch ihren hohen Gehalt an freiem und

an gebundenen Wasserstoff die besten Gaskohlen. In einer Tabelle sind die Resultate sämtlicher Analysen zusammengestellt, und auf einem Kärtchen die Verhältnisse des Wasserstoffgehaltes, als des wichtigsten Momentes zur Beurtheilung ihrer Qualität graphisch zur Darstellung gebracht.

F. H. Dr. Fridolin Sandberger. Die Land und Süßwasser-Conchylien der Vorwelt. Erste Lieferung S. 1—33, Taf. I—IV. Wiesbaden. C. W. Kreidel's Verlag 1870.

Nicht leichter konnte der hochverdiente Verfasser eine dankenswerthere, nicht leicht aber auch eine schwierigere Arbeit unternehmen als die hier begonnene, — eine zusammenhängende Darstellung der Conchylienfaunen der Süß- und Brackwasser-Bildungen aller Formationen, geordnet nach der Reihenfolge ihres Erscheinens, — die dann verglichen und zusammengestellt mit den bisher erzielten Ergebnissen der Untersuchung der Wirbeltiere, Insecten und Pflanzen zu einem Gesamtbild der Entwicklung der Land- und Süßwasser-Bevölkerung von der ältesten sicher nachweisbaren Zeit ihres Auftretens bis auf die gegenwärtige Periode führen soll.

Die vorliegende erste Lieferung des ersten oder speciellen Theiles der Arbeit weist nach, dass aus den paläozoischen Formationen als sicher hierher gehörig nur die wenigen bisher bekannt gewordenen Landconchylien der Steinkohlenformation von Neu-Schottland betrachtet werden dürfen, während alle bisher als Süßwasser-Conchylien gedeuteten Formen dieser Formation sich bei genauerer Untersuchung als marin erweisen. Zu dem gleichen Ergebnisse führte das genaue Studium der angeblichen Süßwasser-Conchylien der Triasformation, und erst in den tieferen Liasschichten finden sich an mehreren Orten sichere Brackwasser-Conchylien.

Weiter folgen nun die Süß- und Brackwasser-Conchylien des braunen Jura und bereits zahlreicher die Binnen-Conchylien des weissen Jura. — Die vortrefflich mittelst Steindruck ausgeführten Tafeln enthalten die Abbildungen aller wichtigeren Formen, theils Copien nach früheren Autoren, grossentheils aber neu nach der Natur gezeichnet.

F. H. Zueschner. Beschreibung neuer Arten, oder eigenthümlich ausgebildeter Versteinerungen. (Zeitschr. d. deutsch. geolog. Gesellschaft. XXII. Bd., 2. Heft, S. 264, 1870.)

Es werden hier beschrieben und abgebildet: *Spirifer punctatus* n. sp. aus devonischem Kalkstein von Kielce. — *Terebratula Pasiniana*, *Pholadomya Bieske-densis*, *Nerinea Meneghiniana*, aus dem Nerineenkalk von Inwald, — *Ammonites Staszii*, *A. reflexus*, von Rogoznik — und *Terebr. triangulus* Lam. von Kijow in der Zips.

F. H. J. Meneghini. Monographie des fossiles appartenant au calcaire rouge ammonitique de Lombardie et de l'Appenin de l'Italie centrale. (Paléontologie lombarde e. c. IV Serie, Nr. 3—4. Livr. 45, 46.)

Mit grossem Vergnügen begrüssen wir die Fortsetzung dieser durch längere Zeit unterbrochen gebliebenen so wichtigen Publication, deren Beginn in unseren Verhandlungen für 1867, pag. 295 angezeigt worden war.

Das vorliegende Doppelheft, umfassend die Seiten 24—48 des Textes und 5 Tafeln, enthält *Amm. Comensis* Buch (verschiedene Varietäten), *Amm. Mercati* Han, *A. radians* Rein., *A. Algovianus* Opp., *Amm. retrorsicosta* Opp., *Amm. Levesquei* d'Orb. und zwei noch unbestimmte Ammoniten-Arten.

Das Studium auch dieses Heftes lässt sogleich die gewissenhafte Sorgfalt und Genauigkeit erkennen, mit welcher der Verfasser bei seinen Untersuchungen zu Werke geht. Insbesondere möchten wir es hervorheben, dass er die Mühe nicht scheut, die für die Charakteristik der einzelnen Arten so wichtigen Lobenzzeichnungen zu präpariren und gute Abbildungen von denselben mitzuthellen, was wir bei manchen neueren Arbeiten über Ammoniten leider bisweilen vermissen.

F. H. Wilhelm Ritter v. Fritsch. Graphische Curventableaux über die Ergebnisse des österreichisch-ungarischen Bergwerksbetriebes von den Jahren 1855 bis inclusive 1867 beziehungsweise 1868. Wien 1870. Gesch. des k. k. Ackerbau-Ministeriums.